

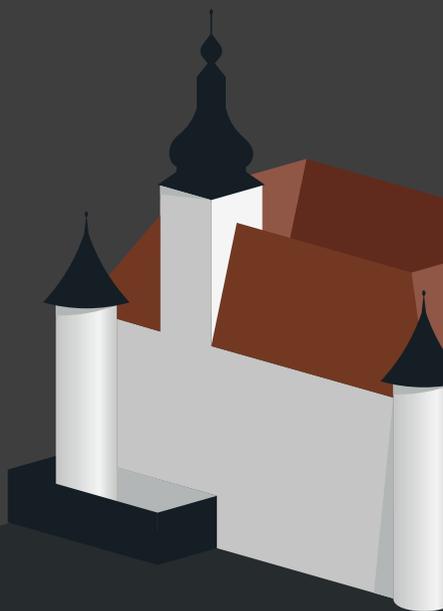
2 0 0 3
2 0 2 3
20 JAHRE

LERN- UND GEDENKORT
SCHLOSS HARTHEIM



Konzert mit Lesung

Musikverein Alkoven & Maria Hofstätter



Programm

Verlag Bibliothek der Provinz

Franz Rieger
Schattenschweigen
Roman

SCHATTENSCHWEIGEN ODER HARTHEIM

Verlag: Bibliothek der Provinz



Im Hintergrund dieses Romans steht das oberösterreichische Schloss Hartheim, in dem während der Nazizeit sogenanntes lebensunwertes Leben vernichtet wurde.

Das Buch besteht aus zwei Erzählsträngen, erstens die Geschichte der Valerie Doblauer, die in schwierigen Verhältnissen lebt und psychisch krank wird, zweitens die Geschichte des katholischen Pfarrers, dem die wahren Vorkommnisse im Schloss immer deutlicher werden, der etwas dagegen unternehmen will, aber Angst vor dem Regime hat.

Kaum jemals ist so eindringlich dargestellt worden, wie ohnmächtig der Einzelne, ein ganzes Dorf der völligen Unmenschlichkeit gegenübersteht und wie sehr solch ein totalitäres Regime von der Furcht der Bürger lebt.

Leise und präzise malt der Autor die Atmosphäre der Bedrücktheit.

Textbearbeitung für die Veranstaltung am 17. Juni 2023: Maria Hofstätter

FRANZ RIEGER

Der Autor

Franz Rieger wurde am 23. Jänner 1923 als Sohn eines Lehrers in Riedau geboren. 1941 wurde er zum Reichsarbeitsdienst und 1942 an die Front eingezogen. 1944 geriet er in amerikanische Kriegsgefangenschaft.



Als er 1946 aus der Gefangenschaft entlassen wurde und nach Österreich zurückkam, arbeitete er als Finanzbeamter. 1951 heiratete er und wurde Vater von zwei Söhnen. Er war von 1955 bis zu seiner Pension 1983 Bibliothekar in den Büchereien der Stadt Linz. Rieger lebte zurückgezogen; darauf angesprochen, zitierte er Hermann Hesse: „Seltsam im Nebel zu wandern, Leben ist Einsamkeit, keiner kennt den anderen, jeder ist allein ...“ Er starb nach langer Krankheit am 11. Juni 2005 in Oftering.

Franz Rieger verfasste Romane, Erzählungen und Gedichte. „Schattenschweigen“ ist das erste Beispiel für Riegers Beschäftigung mit der systematischen Ermordung (vor allem psychisch) kranker Menschen durch die Nazis, das in der Nähe seines langjährigen Wohnorts Oftering, im Schloss Hartheim bei Eferding, seinen Brennpunkt hatte.

„Ich halte Franz Rieger für den bedeutendsten lebenden oberösterreichischen Schriftsteller. In seinen Büchern sind Land und Landsleute am tiefsten, am ernstesten, am gerechtesten, am echtsten und am schönsten beschrieben.“

(AUTOR UND GERMANIST ALOIS BRANDSTETTER)

MARIA HOFSTÄTTER

Die in Linz geborene Schauspielerin tritt seit 1983 an verschiedenen österreichischen und deutschen Bühnen als Schauspielerin auf und wirkte in zahlreichen Filmen und Kabarettprogrammen mit.

Seit 1995 leitet sie gemeinsam mit Dietmar Nigsch das Projekttheater Vorarlberg in Feldkirch.

Als Filmschauspielerin trat sie erstmals in Paul Harathers Tragikomödie „Indien“ in Erscheinung. Ihren Durchbruch feierte sie schließlich 2001 als Autostopperin Anna in „Hundstage“ von Ulrich Seidl. Für die Rolle erhielt sie den Spezialpreis der Jury bei den Internationalen Filmfestspielen in Gijón.

Es folgten weitere Filme mit Ulrich Seidl wie die „Paradies-Trilogie“, sowie Satireradiosendungen auf Ö1 und Produktionen mit dem Projekttheater Vorarlberg.

Einem breiten deutschsprachigen Publikum wurde sie durch ihre Rolle als Frau Beischl in Rita Falks „Eberhofer-Krimis“ bekannt.

2020 übernahm sie an der Seite von Aleksandar Petrović die Rolle der resoluten Gefängnislehrerin Elisabeth Berger im Spielfilmdrama „Fuchs im Bau“ von Arman T. Riahi. Für ihre Darstellung wurde sie im Rahmen der Verleihung des Deutschen Schauspielpreises 2021 in der Kategorie Schauspielerin in einer Hauptrolle ausgezeichnet.

Sie durfte im Laufe ihrer Karriere außerdem u. a. den Diagonale-Schauspielpreis, den österreichischen Filmpreis und die Romy für die beliebteste Schauspielerin entgegennehmen.

Aufgrund ihrer in der Ortschaft Hartheim lebenden Verwandtschaft verbrachte sie während ihrer Kindheit viele Stunden in direkter Nachbarschaft zum Schloss.

Durch diesen Umstand wurde sie relativ bald mit dem Thema der Geschehnisse aus der NS-Zeit in Hartheim oder Mauthausen konfrontiert, was ihr bis heute in intensiver Erinnerung geblieben ist.



Foto: Hans Kogler ©



MUSIKVEREIN ALKOVEN

Leitung: Roland Pichler

Der Musikverein Alkoven besteht aus ca. 45 Musikerinnen und Musikern und steht unter der Leitung von Kapellmeister Mag. Roland Pichler, Stabführer Karl-Heinz Haudum und Obmann Christoph Mayr. Der sehr aktive Musikverein umrahmt alljährlich viele kirchliche und kommunale Feiern, veranstaltet im Fasching sein traditionelles Gschnas und führt mehrere Konzerte mit abwechselnden Themenschwerpunkten in der Kirche oder im Kulturtreff. Alkoven auf.

Auch an Wertungsspielen wird immer wieder teilgenommen und die erspielten großartigen Erfolge spiegeln sich in der Verleihung des „Primus“-Preises wider, der diesen März von Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer überreicht wurde.

Für das heutige Konzert verzichteten die Musikerinnen und Musiker bereits im Vorfeld auf die Teilnahme am zeitgleich stattfindenden Bezirksmusikfest und arbeiteten stattdessen mehrere Monate auf diesen besonderen Abend hin.

Die Teilnahme an den Feierlichkeiten rund um das Jubiläum 20 Jahre Lern- und Gedenkort Schloss Hartheim war dem Musikverein Alkoven mit Kpm. Roland Pichler ein spezielles Anliegen.

„Wir möchten mit diesem Konzert die Rolle als Brückenbauer für den Lern- und Gedenkort Schloss Hartheim einerseits und die Bevölkerung andererseits einnehmen und somit einen Beitrag zur Auseinandersetzung mit der eigenen Geschichte leisten.“

(OBMANN CHRISTOPH MAYR)

● A CENTENNIAL ADVENTURE ●

Thomas Doss

Thomas Doss komponierte dieses Werk für ein besonderes Jubiläum.

„100 Jahre Republik Österreich“ soll Anlass sein, Freiheit und Demokratie als kostbare Güter zu verstehen, die einem nicht in den Schoß fallen, sondern die immer neu errungen werden müssen. Eine ganz eigene Rolle in dieser Geschichte spielte dabei auch die von Joseph Haydn komponierte österreichische Kaiserhymne, die heute noch als deutsche Nationalhymne bekannt ist. Es scheint, dass Haydn sich hierbei von einem kroatischen Volkslied inspirieren ließ, das in burgenlandkroatischen Gebieten in verschiedenen Textfassungen unter dem Titel „Stal se jesem“ („Ich bin aufgestanden“) gesungen wurde.

Der Komponist hat dieses Stück zu Ehren all jener Menschen geschrieben, die für Demokratie und Frieden eintreten.

BEGRÜSSUNG DURCH
KONS. DR.^{IN} BRIGITTE KEPPLINGER

(Obfrau des Vereines Schloss Hartheim)

● CHILDREN OF SANCHEZ ●

Chuck Mangione

(Arr. Peter Kleine-Schaars)

Bei diesem Stück handelt es sich um die Titelmelodie des Films „The Children of Sanchez“, welcher im Mexiko der 1960er Jahre spielt. Eine große Familie droht auseinanderzubrechen, da der hartherzige Vater (Anthony Quinn) sich den Sorgen der Kinder verschließt, bis harte Schicksalsschläge ihn zur Einsicht bringen. Ein Hohelied der Macht der Liebe und des Mitgefühls.

Lesung 1
KIRCHTURM

● HALLELUJAH ●

Leonard Cohen
(Arr. Heinz Briegel)

Gesang: Karin Brandmayer und Wolfgang Hartl

*There was a time you let me know
What's really going on below
But now you never show it to me, do you?
And I remember when I moved in you
And the holy dove she was moving too
And every single breath we drew was Hallelujah*

*Now I've done my best, I know it wasn't much
I couldn't feel, so I tried to touch
I've told the truth, I didn't come here to London just to
fool you
And even though it all went wrong
I'll stand right here before the Lord of song
With nothing, nothing on my tongue but Hallelujah*

Lesung 2
BEICHTE

● SCHINDLER'S LIST ●

John Williams
(Arr. John Moss)

Solo-Violine: Elisabeth Gasztner

Gespielt wird das musikalische Hauptthema aus dem Film „Schindlers Liste“ von Steven Spielberg (1993).

Oskar Schindler, ein Industriellensohn aus Mähren, Mitglied der NSDAP, Liebhaber schöner Frauen, brillanter Geschäftsmann, gutaussehender blonder Deutscher - dieser Mann übernimmt 1939 in Krakau eine „arisierte“ Emailfabrik. Seine Arbeiter sind Juden, sie haben es gut bei ihm. Und er arrangiert sich mit den wichtigen Nazis. 1942, bei der Auflösung des Krakauer Ghettos, sieht er mit an, wie Juden zusammengetrieben und auf der Straße erschossen werden. Er sagt später dazu: „Seit damals musste jedem denkenden Menschen klar sein, was geschehen würde. Und ich nahm mir fest vor, das zu verhindern.“ Und wenn er auch gegen den organisierten Massenmord nichts tun kann, so schafft er es doch, viele Personen für seinen Betrieb zu reklamieren und damit zu retten; über tausend Juden stehen auf der Liste, sie entgehen dem sicheren Tod. Die Geretteten schmieden ihm aus eigenem Zahngold einen Ring, in den sie den Talmud-Spruch eingravieren: „Wer ein einziges Leben rettet, der rettet die ganze Welt.“

Lesung 3
PASTOR

● **HEY JUDE** ●

*Paul McCartney
(Arr. Martin Scharnagl)*

*And anytime you feel the pain,
Hey Jude, refrain,
Don't carry the world upon your shoulder.
For well, you know that it's a fool
Who plays it cool
By making his world a little colder.*

Lesung 4
DORFBEWOHNER

● **LASCIA CHIO PIANGA** ●

*Georg Friedrich Händel
(Arr. Roland Pichler)*

Im Verlauf der Handlung der Oper „Rinaldo“, eines phantastischen Kreuzzugsdramas, gerät die christliche Jungfrau Almirena in Gefangenschaft und wird von dem sarazenischen König Argante umworben.

In dem Klagelied „Lascia Chio Pianga“ richtet sie an ihn ihre Bitte, die verlorene Freiheit beweinen zu dürfen, um dadurch Erbarmen und Freilassung zu erwirken.

Gesang: Hannah Mair

*Lass mich beweinen mein grausames Schicksal
und beseufzen die verlorene Freiheit!*

*Der Schmerz zerbreche diese Qualen
meiner Martern allein aus Erbarmen.*

*Lass mich beweinen mein grausames Schicksal
und beseufzen die verlorene Freiheit!*

Lesung 5

SEINE EXZELLENZ

● A SIMPLE SONG ●

*Leonard Bernstein
(Arr. Michael Sweeney)*

„A simple Song“ ist das Eröffnungstück des Musicals „Mass“ von Leonard Bernstein.

„Mass“ handelt von einem Geistlichen, der eine Messe zelebriert und dabei seine Glaubenszweifel und seinen Kampf mit der Kirche zum Ausdruck bringt.

Das Stück erkundet auch Themen wie das Verhältnis von Religion und Macht, Rassismus und sozialen Unruhen.

Lesung 6

VALERIE DOBLAUER

● HEAL THE WORLD (MAKE IT A BETTER PLACE) ●

*Michael Jackson
(Arr: Ron Sebregts)*

*There's a place in your heart
And I know that it is love
And this place it was brighter than tomorrow
And if you really try
You'll find there's no need to cry
In this place you'll feel there's no hurt or sorrow*

*Heal the world
Make it a better place
For you and for me, and the entire human race
There are people dying
If you care enough for the living
Make a better place for you and for me*



Wald & Gartenservice Eder GmbH

Winkeln 62, AT-4072 Alkoven
07272/59 159 / office@wald-gartenservice.at
www.wald-gartenservice.at

